

# Lampen – Kraft schöpfen aus Gethsemane

***“Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. 40 Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt! 41 Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete 42 und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! 43 Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. 44 Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. 45 Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit 46 und sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!”(Lukas 22: 39-46)***

---

Die Fürbitte von Jesus in Gethsemane war immer eine kraftvolle Lehre für das Volk Gottes. Aber wir als Lampen müssen noch viel tiefer in diese Vorgänge hineinblicken, damit wir aus der Erfahrung, die Jesus hier machte, Kraft schöpfen können. Was sind nun diese tieferen Lehren, und wie können sie uns stärken?

## 1. Opferbereitschaft

***„Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.“ (Phil 2:6)***

---

Dies ist die Theologie dieses Verses:

Jesus war von Natur aus Gott (griechisch: „morphe“). Aber er hielt nicht an dieser Position fest (griechisch: „harpagmos“), sondern „machte sich selbst zu nichts“ (griechisch „ekenesen“). Er gab seine Position als Gott nicht auf, aber Christus gab seine Umgebung der Herrlichkeit auf. Er nahm Begrenzungen des Raumes, der Erkenntnis und der Macht auf sich. Er nahm die Position eines Dieners ein (griechisch „doulos“) und wurde der Erscheinung des Menschen gleich (griechisch „homoioima). Deshalb ist die Entäußerung Christi so zu verstehen, dass er das menschliche Fleisch mit allen seinen Einschränkungen annahm, ohne aufzuhören Gott zu sein.

Wow! In Gethsemane zeigte Jesus seine Bereitschaft, alles was er war, für die Zukunft seiner Schöpfung zu opfern. Das Opfer, das er bei seiner Menschwerdung und während seines ganzen Lebens brachte, kam nun zur Vollendung. Wir sehen einen Schatten dieser Art des Glaubens im Leben von Abraham, der bereit war, sein Heim und seine Bequemlichkeit zu opfern, um der Stimme des Herrn zu gehorchen und der sogar bereit war, seinen einzigen Sohn auf den Befehl Gottes zu opfern.

Wenn Abraham Gottes Bereitschaft widerspiegelt, seinen eigenen Sohn zu opfern, dann sehen wir in Gethsemane den fast vollendeten Plan des Vaters, der in seinem Sohn die Bereitschaft sah, dieses Opfer zu sein. Die Vollendung geschah natürlich auf Golgatha.

Wie betrifft das nun die Lampen? Diese Lehre soll uns nicht entmutigen, sondern ermutigen. Opfer ist in das Material unseres Glaubens eingewoben. Es ist - offen gesagt - schwer zu ertragen. Wir erkennen das in den Worten: „Vater, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen“. Wir brauchen uns nicht zu schämen oder niedergeschlagen zu sein, wenn wir schreien: „Vater ich kann es nicht mehr ertragen“! Aber Opfer bringt Sieg. Es ist das Einzige, das der Feind nicht nachmachen oder widerstehen kann. Jesus gewann in Gethsemane. Und deshalb können auch das wir.

## 2. Für die Absichten Gottes leben.

***“und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!” (Luk 22:42)***

In diesem Vers finden wir eine grundlegende Theologie:

***“Vater, wenn du willst”***: Warum will der Vater? Weil es von Anfang an sein Plan war. Aber unser Vater ist „Abba“, nicht Allah. Abba hat kein Herz aus Stein. Er teilt den Todeskampf seiner Schöpfung, der im Herzen seines Sohnes ausgefochten wird. Die Bibel öffnet das Herz Gottes für uns – Vater, Sohn und Geist. Das allein sollte die Lampen ermutigen. Es mag für uns mühsam sein, aber Abba kämpft in uns, wenn wir uns danach ausstrecken seinen Willen zu tun.

Gab es eine Möglichkeit, dass Abba seine Meinung ändert? Der theologische Streit zwischen einem freien Willen und einer rücksichtslos starren

Vorherbestimmung besteht so lang so lang wir glauben. Aber hier ist nicht der Platz für eine lange Diskussion. Aus der Perspektive der Lampen können wir sagen, dass es total ermutigend ist, weil Abba sein barmherziges Herz öffnet, um mit uns in unserem Todeskampf zu sein.

**“nimm diesen Kelch von mir.”** Gibt Jesus hier auf? Wenn man so denkt, versteht man nicht, was hier vorgeht. **Diese Worte offenbaren den intensiven Kampf zwischen dem Willen Gottes und dem Willen des Feindes.**

Offenbarung Kapitel 13 enthüllt diesen Kampf für uns. Hier sehen wir, dass das Tier die Menschheit fesseln, sie ihrer Freiheit berauben, uns binden und durch diesen Prozess Abba stürzen und im Himmel regieren möchte:

**„Und es tut große Zeichen, so dass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen;<sup>14</sup> und es verführt die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.<sup>15</sup> Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden. <sup>16</sup> Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn <sup>17</sup> und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ (Offb 13:13-17)**

Das wird unser, also der Lampen, Kampf sein. Unser Fleisch wird nach Befreiung von dieser Last schreien, aber unser Geist möchte die Pläne des Vaters ausführen, was immer es kostet.

---

**„doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“** Das schreibt sich so leicht. Wir möchten alle den Willen Gottes tun. Wir müssen aber auch bereit sein, dies auch im Todeskampf in Gethsemane zu sagen, wenn alle Macht des Feindes gegen uns gerichtet ist. Dabei gibt es keinen besseren Ort, um unsere Bereitschaft zu gehorchen, darzulegen und damit unseren Sieg zu garantieren.

Aus der Sicht des Alten Testaments, kehrt Jesus den Verrat Evas um und erlöst den menschlichen Geist vom Fluch, den ihr Verrat über uns alle gebracht hat. Wir lesen von diesem Sieg im Hebräerbrief:

**„Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel, 15 und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten.“ (Hebr 2:14-15)**

### **3. Den Feind zerbrechen**

**„Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.“ (Kol 2:15)**

Gethsemane handelt von einem Sieg – aber nicht von dem Sieg bei einem Fußballspiel, wenn das siegreiche Team mit dem Pokal eine Runde dreht. **Der siegreiche Gebetskampf der Fürbitte in Gethsemane lieferte die Kraft um diesen Kampf weiterzuführen.**

Das ist schwer verdauliche Kost. Wir leben in einem Zeitalter wo Erfolg verherrlicht wird und wo jene die gewinnen, die Früchte ihres Erfolges vor aller Augen genießen. Durch unseren siegreichen Gebetskampf der Fürbitte überleben wir die bittersten Attacken des Feindes und überleben für den nächsten Kampf! Das ist ein schwieriges Stück Theologie.

Weil Jesus auf Golgatha gesiegt hat, können wir siegreich leben und jeden Widerstand wegwischen. Ja und Nein! Jesus siegte auf Golgatha. Der Sieg ist unser (1. Kor. 15:57). Doch es war ein endzeitlicher Sieg – mit anderen Worten, ein Sieg der in seiner ganzen Fülle noch verwirklicht werden muss. Wir leben in der theologischen Lücke zwischen dem Sieg und der vollkommenen Erfüllung dieses Sieges.

Darum müssen wir weiterkämpfen – kämpfen bis der Herr kommt und die Absolutheit seines Sieges, der auch unser Sieg ist, aufzurichten.

Wenn wir als Lampen diese theologische Spannung aus den Augen verlieren, gehen wir in die Irre. Jesus musste von Gethsemane nach Golgatha gehen – zu einem weiteren Kampf den er gewinnen musste. Wir machen Fürbitte, um zu überwinden, gehen weiter und machen wieder Fürbitte, um zu überwinden, und weiter gehen zu können und Fürbitte zu machen, bis die Posaunen erklingen und

wir entrückt werden.

Das ist die Spannung, die wir als Fürbitter und Lampen aushalten müssen. Es war Jesu Weg zum Sieg, so muss es auch unserer sein.

Aus Sicht des Alten Testaments betrachtet, sehen wir, dass Jesus seinen Sieg in Gethsemane fortsetzt, indem er alles, was Gottes Plänen im Weg steht, langsam zerstört.

- \* Der Gebetssieg in der Fürbitte spiegelt die Teilung des Roten Meeres und den Durchbruch in die Verheißung wider.
- \* Der Gebetssieg in der Fürbitte spiegelt die Zerstörung von Jericho und aller Festungen, die sich dem Königreich entgegenstellen wider.
- \* Der Gebetssieg in der Fürbitte spiegelt die Umkehrung aller Arten von Bileams Flüchen wider, alle Kontrollgeister gegenüber Gottes Volk.
- \* Der Gebetssieg in der Fürbitte spiegelt die Zerstörung von Babylon und jeder Arroganz gegenüber Gott wider.

#### **4. Wachsamkeit**

**„Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ (1 Petr 5:8)**

Fürbitte ist das Werk des Geistes. Sie muss vom Geist inspiriert und geleitet sein.

Bevor Jesus Gethsemane betritt, gibt es schon ein Werk des Geistes: „Wachet und betet.“ Wovor sollen wir wachsam sein?

##### **\* *Das Manövrieren des Feindes***

Der Feind hat Methode (Eph 6:11 griechisch: *methodeia*). Er attackiert besonders unsere Emotionen. Das ist ein besonders schwerwiegender Angriff, da Fürbitte eine emotionale Erfahrung ist. Darum müssen wir sie mit guter Theologie untermauern. Es gibt dafür keine leichte Antwort. Nur die Erfahrung lehrt uns zu unterscheiden, welche Gefühle von Gott sind und welche nicht. Wenn wir die emotionale Seite von Fürbitte erkennen und akzeptieren ist das schon ein guter Anfang. Schauen wir uns Hannah an (1. Samuel 1 und 2).

Ich persönlich verleugne meine Emotionen nicht, aber ich versuche sie mit dem Schild des Glaubens bedeckt zu halten.

\* **Die Schwäche des Fleisches.** (Demas, 2. Tim 4:10)

Jesus wurde müde (Mark 4:38)!

Es ist lebenswichtig, dass wir erkennen, dass sein Menschsein auch unser Menschsein ist. Wir sind keine Maschinen und es ist auch sehr wichtig, dass wir auf unser Menschsein Acht geben. Wo sind wir angreifbar? Wir sollten besonders wachsam sein in Bezug auf unsere Sexualität, unsere inneren Gedanken, Stolz, Zorn, Eifersucht, unsere Ehen und Familienbeziehungen, sowie auf Einflüsse von unserem weltlichen Arbeits- und Familienleben.

\* **Entmutigung**

(„Aus Furcht vor den Juden“ Joh 20:19)

Entmutigung ist ein gefährlicher Gegner. Sie bringt Armeen zum Stillstand und wir wissen, in unserer Armee gehen wir entweder vorwärts oder zurück. Sobald wir Entmutigung Raum geben und wir stillstehen, verlieren wir den Boden, den wir gewonnen haben. Wie gehen wir damit um?

***„und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“ (Hebr 12:2).***

\* **Die Bürde der Isolation tragen**

(Jesus: Matth 26:39)

Jesus war allein in Gethsemane. Das soll für uns eine Warnung sein – eine Lampe zu sein bedeutet einen einsamen Job zu tun. Wenn wir diese Bürde nicht tragen können, können wir als Lampe nicht überleben. Wirf einen Blick auf Jona (Jona 2) und akzeptiere diese Bürde, die dann zu einem Vorrecht wird.

\* **Aufgeben.** (Jünger. Joh 6:66)

Ich habe noch nie einen Christen getroffen, der beim Beginn schon aufgeben wollte. Aber es ist ein wirkliches Risiko, besonders wenn der Druck auf uns kommt. Apostel Paulus warnt uns:

***„Darum, wer meint er stehe, mag zusehen, dass er nicht falle.“ (1. Kor 10:12)***

## 5. Unterstützung durch Engel

**„Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen?“ (Hebr 1:14)**

Die Theologie über Engel war immer schon ein bisschen verwirrend. Engel sind eine spirituelle Erfahrung und haben deshalb alle Arten von törichten und falschen Spekulationen angezogen. Wir werden auf jeden Fall, obwohl wir das nicht ganz verstehen, in unseren Kämpfen von Engeln unterstützt. Hier ist nicht der Platz für eine lange Lehre über Engel. Deshalb konzentrieren wir uns auf das was uns das Neue Testament dazu sagt.

### \* Engel als Botschafter und Diener.

Maria (Luk 1: 26), Joseph (Matth 1:20), Zacharias (Luk 1:11), leeres Grab (Luk 24:4), Befreiung aus dem Gefängnis (Apg 5:19), Petrus (Apg 12:7)

Es gibt noch viel mehr Hinweise, besonders in der Apostelgeschichte. Engel spielen auch eine große Rolle in den Ankündigungen von Gottes Willen in der Offenbarung.

### \* Engel als Unterstützung/Schutz

Jesus und die Geschichte seiner Verführung (Mark 1:13 and Matth 4:6)  
Gethsemane

### \* Engel sind teilweise für uns da, dass wir sie anrufen, gebrauchen und befehlen.

***Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche das Heil erben sollen? (Hebr 1:14)***

**Daraus können wir einige mächtige Wahrheiten lernen:**

### \* Es gibt sie wirklich!

\* **Sie bringen Gottes Wort** – aber das steht nicht über der Offenbarung der Bibel. Wir brauchen Weisheit wenn wir uns im Bereich der Engel bewegen.

\* **Sie haben eine starke unterstützende Funktion** - Gethsemane ist für uns die Hauptfunktion und für uns die bedeutendste.

\* **Wir haben die Autorität, um sie beim Dienst für den Herrn zu gebrauchen.**

Das ist natürlich ein wunderbares aber schwieriges Gebiet. Engel sind hier, um zu helfen, aber wir dienen dem Herrn und es ist die Kraft des Heiligen Geistes, die die Pläne des Herrn freisetzt. Und doch können wir den Engeln befehlen!

Der Feind ist sich offensichtlich sehr bewusst über die Engel und fürchtet sich davor. Ein sicheres Zeichen dafür ist, dass er sie nachahmt:

***„Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts.“ (2. Kor 11:14)***

Engel können zur Verführung werden, wenn sie zum Objekt der Anbetung werden. (Kol 2:18)

Als Lampen brauchen wir jede Stärkung, die wir bekommen können. Wenn Jesus in Gethsemane durch einen Engel gestärkt wurde, dann sollten wir uns nach derselben Stärkung in unserem Kampf ausstrecken. Aber wir müssen diesem Erfahrungsbereich in einer reifen und wachsamen Art annähern.